

- 1 Johannes III., Abundi, vermutlich aus Franken, war Domherr in Eichstätt, tätig am Konzil von Konstanz, Bischof von Chur 1416 Nov. 27. — 1418; dann Erzbischof von Riga, gest. 14. Mai 1424.  
Gams P. B., Series Episcoporum, Ratisbonae 1873, 269; Mayer J. B., Gesch. d. Bistums Chur I., Stans 1907, 426 ff.
- 2 Zu diesen Bischöfen vgl. die Anmerkungen 1 bis 6 in der vorangehenden Ablassurkunde.

46.

1415

Bischof Hartmann von Chur, Graf von Werdenberg-Sargans-Vaduz, gibt eine Wiese hinter der Kapelle St. Marmerten in Triesen zu Lehen.

Ain wissen hinder St. marmerten<sup>1</sup> zwischen /  
beeden weegen, ain halb anhes Bächle /  
Zinssen Lauth ihres Leehen brieffs von /  
Graff hartman von werdenberg<sup>2</sup> /  
anno 1415. /

Wo sy den Pfennig zinss biss Thomae<sup>3</sup> nit /  
gebendt, so ist der zinss zweyffach ver - /  
fallen, vnd das Erblehen zinss fellig vnd /  
Ledig worden. /<sup>a</sup>

Vnnd wass Jahr zeit gelt von den<sup>b</sup> güetern /  
gaht sollen die jnhaber dem leehen hern /  
vor schaden aúss richten - 2. Pfd 12. Schilling<sup>c</sup>  
Costanzer werung thúet. 1 Schilling 1 Bazend<sup>d</sup>  
Gibt iecz debús Khindtli vnd mithafften/<sup>e</sup>

*Ab schrift: Urbar der Grafschaft Vaduz aus dem Jahre 1682. Zusammengebunden mit dem Landsbrauch. Besitz des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein. Lederband 16 × 30 cm. 102 beschriebene Seiten. Einleitend steht folgender Vermerk: «Gegenwertiger Landsbruch sambt / bey gesezten Sulzischen Vrbario ist mirr / Basilio Hopp Anno 1682, da ich / vnwürdiger in dz Landtammenn Amt erkisen / worden bin, V: Jhro hochgräfl. Eta/: saluo tir. / regierenden Grafen Ferdinandten durch hl: Christoff Angern / in gnaden Communiciret worden, welcher ich auf/mein Köstig hab abschreiben, vndt in disen / bunth ein binden lassen». Das Urbar ist die älteste Quelle für die genannte Lehensverleihung. — Die beglaubigte Kopie eines Urbares der*

*Grafschaft Vaduz von 1701 März 15. enthält diese Lehensverleihung ebenfalls. Vor der fünftletzten Zeile stehen die zusätzlichen Worte: «Vndt mögen die güetter besezen,/ vndt entsetzen, doch mit des lehen-/herren willen vndt gunst». Dasselbe in einer späteren, nicht beglaubigten Abschrift im Regierungsarchiv.*

*Literatur: JbL. 1902, 31 f. (mit offensichtlich falscher Jahreszahl).*

*a Hier folgt in der beglaubigten Abschrift von 1701 März 15. der Passus: «Vndt mögen die güetter besezen,/ vndt entsetzen, doch mit des lehen-/herren willen vndt gunst».*

*b Abschrift von 1701: «denen».*

*c " " " am Schluss «Pfg.».*

*d " " " «1 Schilling für ein Bazen».*

*e " " " auf der leeren linken Blatthälfte: «Johannes Kindlin». Später schrieb Landvoigt Schuppler die Notiz: «zinst anno 1812 Jakob Kindle/von Triesen».*

*1 Kapelle von St. Mamerten in Triesen. Vgl. Kdm. 120 ff. mit weiterer Literatur.*

*2 Hartmann IV. von Werdenberg-Sargans-Vaduz, Bischof von Chur (ca. 1360 — 1416).*

*3 St. Thomastag ist der 21. Dezember.*

47.

*vor 1416 September 6.*

Graf Hartmann von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Bischof von Chur, überlässt seinen Teil des Eschnerberges für 4000 Goldgulden gänzlich Wolfhart von Brandis.

«vndt anno 1416 vorbenanter / Graff Hartman von Werdenberg<sup>1</sup> Wolffern von Brandis<sup>2</sup> dem Eltern / den Eschnerberg an leütten, / güettern, Zölln, Tafern, / gericht, zwingen, pannen, / fähln, glässen, gewildt, wild-/ pann, fischenz, wassern, Stü - / ren Zinss, gülden, eigenschaft / lehenschafft, pfandschafft los - / úngen, zehenden, Kirchensacz / nichts aüssgenohmmen vm / 4000 goldgulden aúff ein ewig<sup>a</sup> / verkaúff . . . »

*Urbar der Herrschaft Schellenberg. Regierungsarchiv Vaduz. Das Urbar besteht aus 48 Papierblättern (31,5 cm × 20 cm). Es ist 1698 Februar 22. von der fürstlich Kempfischen Kanzlei beglaubigt worden. Aufgedrucktes Lacksiegel.*